Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 40

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militarzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Bafel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 40.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Breis per Semester ift franko burch bie Schweiz Kr. 3. 50. Die Bestellungen werden birekt an bie "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Insel" abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Inhalt: Soll es neben bem allgemeinen Unterricht noch einen besondern militarischen geben und in welcher Form? (Schluß.)

— v. Ansin, horn, Macher, Reifer, Beith, Beismann, Die Elemente der Kriegs: und Militardienstwissenschaften. — Balbstatten, Die Terrainlehre. — Kreisschreiben des eidg. Militardepartements. — Eidgenossenschaft: Ablosung der Grenzbesetzung. Entlassung aus dem Stad. — Ausland: Frankreich: Die Festung Paris. — Berschiedenes: Der Reiterangriff bei Borth.

Soll es neben dem allgemeinen Unterricht noch einen besondern militärischen geben und in welcher Form?

Untwort auf biefe fur 1870 burd bie Militargefellichaft ansgefdriebene Preisfrage von 3. Mofcell, Major im eibg. Genieftab.

(Schluß.)

Wir haben foeben bewiesen, baß auf ben Schulsbanten ber Militarunterricht und felbst bie Gegenstanbe, bie militarische Bestrebungen bezwecken ober vom militarischen Standpunkt vortheilhaft waren, werben keinen Blag finden konnen.

Außer ben Unterrichtsstunden ist es nicht mehr basselbe, und wenn man die militärischen Uebungen einzig und allein vom Standpunkt der Gesundheitspflege betrachtet, so kann ce Niemand einfallen, ihren wohlthätigen Einfluß auf die physsiche Entwicklung und Gesundheit bestreiten zu wolsten. Es ist jedoch gewiß, daß dieses glückliche Ressultat ebenso sicher durch ghmnastische Uebungen, die der normalen Entwicklung des ganzen Körpers noch vortheilhafter sind, erreicht werden kann, als durch militärische Manöver und Evolutionen, und besonders die Handhabung des Gewehres, wo die Arbeit nicht gleichmäßig auf die beiben Arme verstheilt ist, der Symetrie des Individuums schaden kann.

Dann ist es wesentlich, daß man der mehr oder weniger vorübergehenden Dauer der Exerzier=Reglemente Rechnung trage, welche gleichzeitig von der Meinung der Personen, welche sich an der Spise der Armee folgen, dem eidgenössischen Militärdepartement, der immer veränderlichen Beschaffenheit der Wassen und selbst die auf einen gewissen Punkt von der Mode des Tages abhängen. Die Offiziere, welche bei uns vor kaum fünfzehn Jahren das erste Mal die Uniform angezogen haben, wissen, wozu ihnen der damalige Militär=Elementarunterricht gedient

hat, und welchen fortgesetzten Proben ihre Kähigsteiten als Schüler ununterbrochen unterzogen wurden. Es ist gewiß, daß wenn man mit gerechtem Bedauern eine tägliche Abnahme bes Unterrichts der Offiziere und besonders der des Generalstades nachweisen kann, so ist dieses großentheils den ewigen Aenderungen zuzusateiben, welche, anstatt die Bervolltommung der erwordenen Kenntnisse zu gestatten, den Offizier zwingen, das, was ein Milizsoldat höchstens an Zeit der Kriegskunst widmen kann, nicht allein ohne Aufshören von neuem zu erlernen, aber zum Ueberstuß noch das zu vergessen, was sie besser wußten, da sie dieses in einem Alter, wo ein heiliges Feuer der Sache selbst die auf den Wachtbienst eine besondere Anziehungskraft verliehen, erlernt hatten.

Diefer bedauernswerthe Zustand ber Sachen wurde sich selbst bei ben Refruten fühlbar machen, wenn sie querst bas vergeffen mußten, was sie als Rabetten erlernt haben. Auf alle Fälle wird ber junge Solat weniger von bem heiligen Feuer, von welchem wir soeben gesprochen haben, ergriffen werden, und welches nie nothwendig ist, als um die Einsperrung in die Raserne zu ertragen, und er wird um so weniger erfreut sein, eine Uniform zu tragen, als er schon länger bas Militärhandwerk getrieben hat.

Ueberdieß muß man bemerken, daß wenn es möglich und ohne Ungufömmlichkeiten ift, während ber Zeit ber Bolksichulen einige Stunden den Uebungen bes Soldaten zu widmen, es später nicht mehr dasselbe ift, wenn die jungen Leute in das thätige Leben eingetreten find, sei es dann als Lehrlinge in Fabrifen, als Handelsbefiffene, Landwirthe u. s. w., eine Zeit, wo sich viele für fürzere oder längere Dauer von ihren Kantonen entfernen.

Wir wissen gut, daß im Kanton Waadt und wahrsscheinlich auch in einigen andern die jungen Leute von 16 bis 20 Jahren zu einer gewissen Anzahl militärischer Uebungen beigezogen werden, was zu